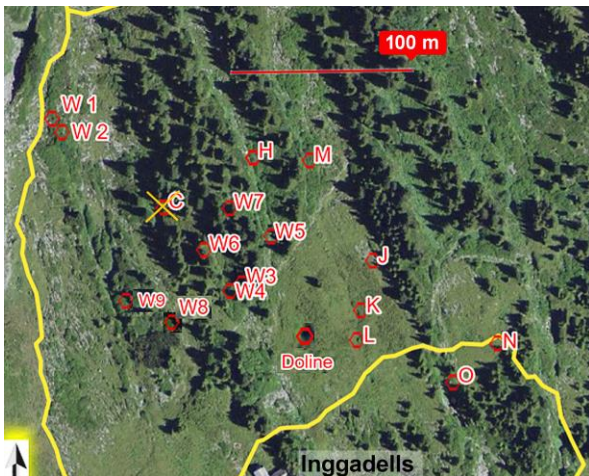

Gamsalplager 2017

Hans Jta, Bericht & Fotos

Am **Samstag 29.7.** treffen Anita, Lukas, Ralf und ich in Oberdorf ein. Für uns vier braucht es nicht viel Material um die Höhlen einzurichten, die wir vermessen wollen. Darum benötigen wir nur drei Seilbahn-Sessel für das Material und unsere Rucksäcke. Auf der Gamsalp beim neuen Wirt Jonas (den sechsten, den wir in den vielen Jahren erleben durften) angelangt, geniessen wir erst einmal einen Kaffee mit Nussgipfel.



Stand Zone W bei Anfang des Lagers

Nun machen wir uns auf den Weg zur Alp Inggadells und schauen erst in den grossen Spalt rechts vom Wanderweg. Letztes Jahr, zur ungefähr gleichen Zeit, lag noch Schnee im Spalt. Nach dieser Besichtigung begeben wir uns zu den zwei Löchern (K und L), die beim früheren Prospizieren mit dem Vermerk „muss angeschaut werden“ in die Liste aufgenommen wurden. Das Seil montieren wir so, dass beide Löcher mit der gleichen Einrichtung angeschaut werden können. Leider sind beide nicht so tief, dass sie als Höhle bezeichnet werden können. Also entfernen wir das Seil und schlagen die Ankerschrauben in den Fels hinein, damit nichts mehr vorsteht.

Dann geht es weiter zum J. Das ist ein Schacht, der sicher so tief ist, dass ein Plan davon gezeichnet werden kann. Anita, Ralf und Lukas nehmen diese Aufgabe in Angriff. Da diese Höhle nun in Bearbeitung ist, erhält sie die Bezeichnung W10. Dann wird dieser Name der Ordnung halber (Lage der Höhlen) definitiv zu W12 geändert. Nachdem die drei in der Höhle verschwunden sind, mache ich mich auf dem Wanderweg südwestlich von Inggadells auf

einem Umweg zurück zum Restaurant. Ohne etwas abzumachen, treffen wir am Abend fast gleichzeitig beim Restaurant ein. Um 18 Uhr können wir das Abendessen geniessen. Wie früher sind wir zuständig für das Lichterlöschen im Restaurant.



Ralph, Anita und Lukas auf dem Weg zum W12

Am **Sonntag 30.7.** treffen Robyn, Fränzi und Häse nach dem Morgenessen um 9³⁰ auf der Gamsalp ein. Lukas, Anita, Ralf und ich machen uns bald auf den Weg zu unserer gestrigen Höhle W12. Lukas will diese Höhle heute noch fertig vermessen.

Bald erscheinen auch Robyn und Häse bei uns. Sie wollen etwas weiter im Norden den kleinen Schacht (M) vermessen. Nach kurzem Suchen finden wir ihn unter Gebüsch. In dieser Region ist es ziemlich unwegsam. Während Häse den Eingangsbereich (Oberfläche) zeichnet, richte ich das Seil für den 10 m tiefen Schacht ein. Bald seilen sich Häse und Robyn in den Schacht ab, während ich in der Nähe des Einganges das schöne Wetter genieesse. Häse hat es geschafft, diesen kleinen Schacht fertig zu vermessen, jetzt heisst er W11.

Um ca. 15 Uhr ist es beiden Gruppen im Untergrund zu kühl und sie wärmen sich an der Sonne. Nach kurzer Diskussion, was in den beiden Höhlen angetroffen wurde, machen wir uns auf den Weg zurück zur Gamsalp. Die drei von der zu W12 umbenannten Höhle haben Knochen von einem oder mehreren Tieren aus der Höhle genommen.

Wir alle, vor allem Anita, Ralf und Lukas sind froh, dass wir früh beim Restaurant eingetroffen sind, denn um 16 Uhr wurde es rasch gewitterhaft. Der Bahnangestellte machte alle

Personen, die mit der Bahn fahren wollen, darauf aufmerksam, dass unter Umständen kein Bahntransport mehr möglich sei. Die drei können noch mit der Bahn nach unten, dann kommt bald das Gewitter.

Am **Montag 31.7.** nach dem Morgenessen und dem Abwarten auf den angekündigten Regen machten wir - Robyn, Häse und ich - uns auf den Weg zur Alp Inggadells. Heute vermessen wir eine neue Höhle. Beim prospizieren haben wir diese mit H bezeichnet. Dies ist eine kleine Spalte in Karren im Gebüsch mit zwei darin vorhandenen kleinen engen Fortsetzungen.

Häse beginnt zu zeichnen und Robyn und ich begeben uns zu den vorher bearbeiteten Höhlen. Robyn malt die Bezeichnungen der Höhlen auf den Fels. Beim W11 entfernen wir noch die Plättli und Schraubglieder, die zum Befahren gebraucht wurden. Wieder beim W10 erfahre ich von Häse, dass er die kleinen Fortsetzungen beim nächsten Mal bearbeiten werde.



Häse zeichnet die Oberfläche vom W10

Nach dem Nachtessen machen sich Häse und Robyn auf den Weg Richtung Gamserrugg. Sie erzählen, dass es in den ersten zwei Mulden keinen Schnee mehr hat und die schöne Felsfalte wieder sichtbar ist.

Am **1. August** fragen wir uns, was heute geschehen soll. Wir lassen das Höhlenvermessen heute aus und wandern auf dem ehemaligen Wanderweg zum Hügel bei der Alp Mazils. Dann gehen wir querfeldein nach Norden, im Tal hinauf südöstlich der Alp Inggadells. Bald kommen wir auf die Idee den Langwitischacht zu suchen, aber niemand weiss genau, wo der liegt. Dank Smartphone und Internet finden wir heraus, dass wir noch 300 m nach Nordosten gehen müssen. Dort finden wir den Schacht nach einigem Suchen. Er ist im ähnlichen Stil abgedeckt wie der Gitterschacht O27, nur ist der Deckel mehr als doppelt so gross.



Hans auf dem Langwitischacht

Weder Häse noch Robyn haben den Mut, mitten auf die Abdeckung des 170 m tiefen Langwitischachts zu stehen. Auch mir kommt es komisch vor auf den Eisenträgern zu stehen und hinunter zu schauen. Zum Runterfallen hat man allerdings keine Möglichkeit.

Jetzt möchten Robyn und Häse noch den kleinen Spalt (N) unter Gebüsch und den grossen (O) ohne Schnee in der Nähe von Inggadells anschauen. Wir machen uns auf den Weg querfeldein auf Gämsiwegen und über Karren. Der Weg war gut gewählt, denn wir kommen nur 100 Meter unterhalb dieser zwei Objekte in das bekannte Gebiet.

Diese wenigen Forschungstage konnten wir bei schönem Wetter geniessen.

Am **5. August** treffen wieder alle Höfos, die am vorherigen Wochenende hier waren, auf der Gamsalp ein. Häse und Lukas wollen ihre angefangenen Höhlen noch fertig vermessen und kleine Details abklären. Das W10 bietet Anita endlich die seit Samstag gewünschte Engstelle, durch die sie sich zwängen konnte. Nach unten war es eher einfach aber zum Aufsteigen fehlten einfach ein paar Felsvorsprünge an denen man sich herausziehen kann. Leider ist die Höhle 5 m unter dieser Engstelle fertig.



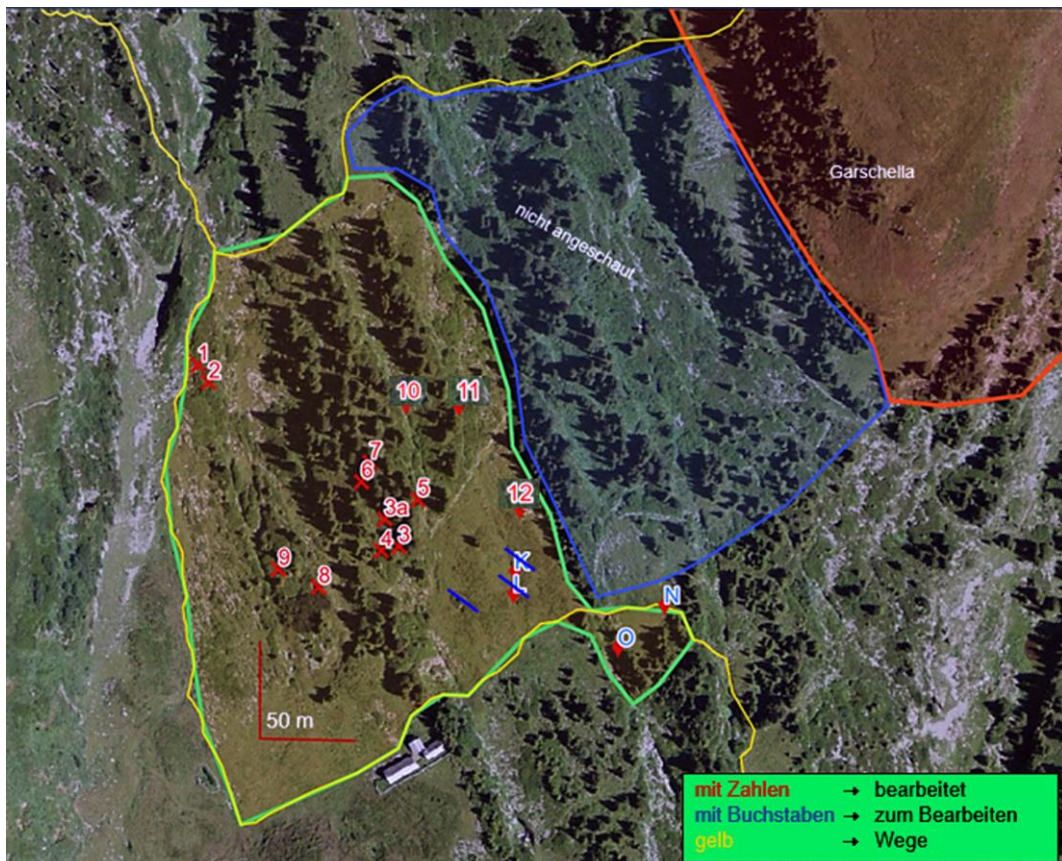
Anita im Südteil des W10



Robyn im Nordteil des W10

Später zwingt sich Robyn auch durch einen Spalt am nördlichen Ende des W10 noch etwas in die Tiefe. Aber auch hier ist bald der tiefste Punkt erreicht.

Wenn wir noch weiter auf der Gamsalp Höhlenforschung betreiben wollen, so müssen wieder solche gesucht werden.



Höhlen in der Zone W (Neuenalp), Stand Ende August 2017